

gungen zu festigen, die Werte des Sportes für immer mehr Menschen zu erschließen und sie für die aktive Teilnahme am sportlichen Leben zu begeistern und zu gewinnen.

Von Beginn an haben sich viele Leitungen der Partei dieser Aufgabe verpflichtet gefühlt und die Einbeziehung und das verantwortungsbewußte Wirken vieler Kräfte in den territorialen und betrieblichen Fest- und Spartakiadekomitees gewährleistet. Wie die umfassende Festvorbereitung und damit die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport in die Führungstätigkeit einbezogen werden, verdeutlichen die Erfahrungen der SED-Bezirksorganisation Karl-Marx-Stadt.

Langfristige
Konzeptionen
beschlossen

Die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED beschloß am 29. November 1984 in Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED grundlegende Aufgaben zur langfristigen Entwicklung von Körperkultur und Sport im Bezirk. Dieser Beschluß wurde in Auswertung des XI. Parteitages durch weitere Festlegungen ergänzt. Auf der Grundlage dieser Dokumente der Bezirksleitung faßten die Kreisleitungen der SED im Bezirk Karl-Marx-Stadt eigene Beschlüsse. So legte zum Beispiel die SED-Stadtleitung Karl-Marx-Stadt am 6. Mai 1986 zur weiteren Ausprägung des Massencharakters von Körperkultur und Sport in der Bezirksstadt unter anderem fest, gemeinsame Beratungen von BPO-Leitungen der Hauptträgerbetriebe und den Vorständen der Sportgemeinschaften durchzuführen.

Die Anleitungen der Parteisekretäre in den Stadtbezirksleitungen der SED werden genutzt, um die Genossen darauf zu orientieren, Körperkultur und Sport zu einer echten Massenbewegung zu entwickeln, mit gut organisierten Wahlen im DTSB die Attraktivität und Ausstrahlung der Sportgemeinschaften weiter zu erhöhen und mit entsprechenden Ergebnissen in der „Sportfest- und Spartakiadestafette“ einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes der DDR zu leisten. Ende September/Anfang Oktober 1986 übermittelten die Parteileitungen großer Betriebe und Einrichtungen, so zum Beispiel des VEB Erste Maschinenfabrik, des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Meckert“ oder des Rates des Bezirkes, der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt der SED erste Erfahrungen und Ergebnisse der gemeinsamen Beratungen mit den Vorständen der BSG. Diese Erfahrungen werden anderen Parteiorganisationen mit dem Ziel vermittelt, einen weiteren Aufschwung des sportlichen Lebens zu erreichen. Über gute Erfahrungen der Führungstätigkeit zur Entwicklung von Körperkultur und Sport verfügt auch die Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED im Kombinat Berliner Verkehrsbetriebe. Es gehört zum Arbeitsstil der Zentralen Parteileitung, daß die BSG „BVB“ regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über ihre Arbeit und über Probleme bei der Lösung der Aufgaben berichtet. Gemeinsam wird über weitere Schritte der Entwicklung der BSG beraten.

FDGB und FDJ
haben besondere
Verantwortung

Stets beachtet die Parteileitung, daß die Entwicklung des sportlichen Lebens keine alleinige Aufgabe des DTSB sein kann und darf. Davon ausgehend, nahm sie darauf Einfluß, daß bei den Wahlen in der FDJ und in der Gewerkschaft auch über den spezifischen Auftrag dieser Massenorganisationen zur Entwicklung von Körperkultur und Sport im Interesse der Jugend und aller Mitarbeiter des Kombinates diskutiert wurde.

Auch die Delegiertenkonferenz der BSG wertete die Parteileitung aus. Als eine wesentliche Erkenntnis für die zunehmende Verantwortung der Grundorganisation auf diesem Gebiet wurde im Kampfprogramm für 1987